Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 43 (1917)

Heft: 15

Rubrik: Kinematographische Rundschau

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Kinematographische Rundschau.

Der Bluff im Kino

Es rieselt recht angenehm-schaurig über den Rücken, wenn in irgend einem spannenden Filmdrama ein Akteur unter eine Dampfwalze gerät und als plattgedrückte Leiche aufsteht, oder eine empfindliche Dame sich aus einem Wolkenkratzer hinausstürzt, um, in unergründlicher Tiefe zerschmettert, sich über die Unannehmlichkeiten ihres lebenden Daseins hinwegzusetzen. Die heftigsten Seeschlachten können auf der Leinwand in großer Naturtreue erblickt werden, die furchtbarsten Katastrophen gibt der rollende Streifen wieder — Staunen und Bewunderung muß den Beschauer ergreifen, der sich die Frage nach dem Wieso vorlegt. Das ohne sichtbare mechanische oder menschliche Kraft über die Wäsche gleitende Bügeleisen, die sich allein zusammenfaltenden Servietten und Wäschestücke, sie lösen auch heute noch eine Fröhlichkeit aus, die sich über die Möglichkeit einer solchen Photographie nicht kümmert.

Der Kinematograph arbeitet sehr oft mit Tricks, die verblüffen. Der Bluff ist die Stärke des kinematographischen Regisseurs. Wer nicht eine moderne Seeschlacht in der Badewanne für den Film zu schlagen versteht, der lasse die Hand vom kinematographischen Berufe. Die Regie ist die Kunst, mit welcher der Kinematograph steht und fällt, ihr fällt es ob, das Ei des Columbus zu finden. Es ist oft erstaunlich, mit welchen einfachen Mitteln ein großer Erfolg erzielt wird. Die Kletterübungen, welche über schwierige Hindernisse hinweggehen, das Stürzen von Balkonen und Kirchtürmen u. s. w. sind ganz einfache Atelier-Kniffe. Alle diese physischen Unmöglichkeiten, welche uns die Leinwand bietet, sie lassen sich durch einfache Ueberlegungen erklären. Aber in ihren Ursprüngen sind sie geniale Gedanken der Regisseure.

Die kinematographischen Aufnahmetheater verfügen heute über einen umfangreichen szenischen Apparat. Der Schnürboden des Berufstheaters reicht nicht mehr aus für die Bedürfnisse des Kinos. Da braucht es Wohnungseinrichtungen vom ärmlichsten bis zum reichsten Genre, Treppenhäuser, Salons, Säle mit Zimmerflucht, kaiserliche und königliche Gemächer, Boudoirs, Budiken, Kneipen-Interieurs, kurz, alles, was sich im Romane nur finden läßt. Es braucht mächtige Gartenanlagen mit Gewässern, kleine Wälder, Felsenpartien, Gebirge — die ganze Welt kommt im Atelier des Kinoregisseurs zusammen. Die moderne Einrichtung der Filmfabrik erfordert nicht mehr, daß sich der Regisseur mit seinem Personal und seinen Apparaten an die Orte hinbegibt, wo seine Handlung spielen soll. Er zitiert vermöge seiner Gehilfen die Orte in seinen Theatersaal, der einmal ein Glashaus, das andere Mal wieder der freie Erdboden ist. Ihm stehen geübte Zimmerleute zur Verfügung, die in einer Woche eine ganze Stadt nach photographischen Vorlagen zimmern, ein komplettes Gebirge mit Schnee und Eislandschaften errichten und alle überhaupt nachahmbaren Dinge des Erdenrundes, vom ächten Wikkingerschiff bis zum modernen Unterseehandelsboot zu fabrizieren verstehen.

— Im Kanton Zürich ist bekanntlich seit einiger Zeit eine Kinematographen-Kontrollkommission in Funktion. Jeden Augenblick kommt irgend wer, legitimiert sich mit dem Ausweis der Kommission, setzt sich nieder und beginnt zu „zensieren". Damit die Zweckmäßigkeit dieser Institution unter allen Umständen bewiesen werde, muß sie naturgemäß auch etwas zum Beanstanden finden. So haben ihre Mitglieder denn auch in verschiedenen Kinos noch „anstößige" und verrohend wirkende Filme entdeckt. Sie sollen namentlich aus der Verbrecherwelt stammen — die Kriegsbilder der illustrierten Zeitungen verrohen bekanntlich nicht, sondern stärken nur unser Heldengefühl. Deshalb soll eine schwarze Liste über diese anstößig befundenen Filme erstellt werden, die jedem Kinobesitzer und jeder Ortspolizeibehörde mitgeteilt wird, auf daß ja die Jugend nicht noch mehr verdorben werde, als sie seit dem Kinobesuchsverbot schon verdorben worden ist. Ob die schwarze Liste auch begründet wird, wissen wir nicht.

CINEMA

Orient-Cinema
Waisenhausstrasse-Bahnhofplatz

Vom 11. bis inkl. 17. April 1917

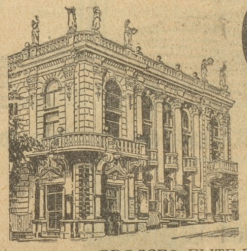
„Hotel Paradies"

Nach dem Roman von
EINAR ROUSTHOIS
Sensationsdrama in 5 Akten
In der Hauptrolle:
EBBA THOMSEN

Die Jugend tobt

Lustspiel in 2 Akten
mit Fr. BUCH
als Knoppchen

Deutsche und französ. Kriegsberichte



Central-Theater
Weinbergstrasse

Ab heute
bis inkl. 17. April:
GROSSES ELITE-PROGRAMM
das erste unserer grandiosen April-Darbietungen
das grosse Tagesgespräch von Zürich
5 Akte! 5 Akte!

Mario Bonnard
in seiner Sensation
Ein moderner Don Juan
der schönste und prächtigste Film in diesem Genre.
JUDEX XI „Die Undine"
und das wunderbare Oster-Programm.
Kleine Preiserhöhung. Anfangpunkt 2½, 4½, 6½ und 8½ Uhr.
Wir bitten, wegen grossem Andrang, die Nachmittagsvorstellungen zu besuchen.

Olympia-Kino
Bahnhofstr. 51 Mercatorium Pelikanstr. 1

Vom 9. bis 17. April 1917

8 Akte! Ganz Zürich ist gespannt auf den dänischen :: Kunstfilm :: 8 Akte!

DIE TOCHTER DER NACHT!!

Erst-Aufführung in der Schweiz!
Grösstes Detektiv- und Abenteurer-Drama.
In der Hauptrolle:
Der schönste u. tollkühnste dänische Kinostern
EMILIE SANNOM
Ganz neue u. eigenartige Tricks. Wunderbare Lichteffekte
Trotz enormer Anschaffungskosten keine Preiserhöhung

Eden-Lichtspiele
Rennweg 13

Vom 11. bis inkl. 17. April
Erstaufführung des Pracht-Films
aus der Kunst-Serie Gaumont
4 Akte! 4 Akte!

Geprüfte Herzen

Ein Lebens- und Liebesroman zwischen Fürstensohn und Operndiva, dessen tief ergreifende Handlung den Kampf alten Adelsstolzes gegen eine reine Herzensneigung vor Augen führt.

DER FRÜHLING

Feines Lustspiel in 2 Akten
Sowie das übrige gute Programm

Grand Cinema Lichtbühne
Badenerstrasse 14

Vom 11. bis inkl. 17. April 1917
5 Akte NEU Erstaufführung 5 Akte NEU
des grossen Detektiv- u. Abenteuer-Romans

Der Club der 13

In der Hauptrolle:
Frl. SUSANNA ARMELLA
3 Akte Das beste Lustspiel dieser Saison 3 Akte
Lehmann und Macistes
oder: Der Stiefel des Brasilianers!
Lachen ohne Ende.
VORANZEIGE: Vom 18. bis inkl. 24. April
Die grosse Sommeschlacht
Einzige, auf Veranlassung des grossen deutschen Generalstabes aufgenommene u. bewilligte Ausgabe!
Eigene Künstlerkapelle

Cinema Zürcherhof
Bellevueplatz — Sonnenquai

QUO VADIS?

Sienkiewicz's
unsterbliches Werk
Auf vielseitigen Wunsch
abermals täglich!

Beginn: 2½, 4½, 6½ u. 8½ Uhr